



Stadt Ingolstadt Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Sport, Veranstaltungen und Freizeit

| | | |
|--|------------------------------|-----------------------------|
| Sitzungsort: Neues Rathaus, Großer Sitzungssaal, II. OG | | Sitzung-Nr.: SVA/05/2025 |
| Sitzungsdatum: Dienstag, 07.10.2025 | Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr | Sitzungsende: 17:42 Uhr |

Teilnehmerverzeichnis

| Vorsitz | |
|---|---|
| Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll | |
| Ausschussmitglieder | |
| Herr Stadtrat Robert Schidlmeier | |
| Frau Stadträtin Brigitte Fuchs | |
| Herr Stadtrat Albert Wittmann | |
| Frau Stadträtin Petra Volkwein | Vertretung für Herrn Stadtrat Klaus Mittermaier |
| Herr Stadtrat Christian De Lapuente | bis 17:27 Uhr, TOP 1 nÖ |
| Frau Stadträtin Agnes Krumwiede | bis 17:42 Uhr, TOP 1 nÖ |
| Herr Stadtrat Christian Höbusch | |
| Herr Stadtrat Klaus Böttcher | |
| Herr Stadtrat Ulrich Bannert | ab 16:07, TOP 1ö |
| Herr Stadtrat Fred Over | |
| Herr Stadtrat Karl Ettinger | |
| Entschuldigt | |
| Herr Marc Grandmontagne | |
| Herr Stadtrat Sepp Mißlbeck | |
| Herr Stadtrat Klaus Mittermaier | |

Tagesordnung:

Eingangs der Sitzung findet die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung darüber statt, welche Tagesordnungspunkte der nichtöffentlichen Sitzung zugewiesen werden.

| | |
|--|---|
| Öffentliche Sitzung | 3 |
| 1 . Mündlicher Sachstandsbericht zu aktuellen Veranstaltungen (Referent: Herr Grandmontagne) | 3 |
| 2 . Bürgerfest 2025 (Referent: Herr Grandmontagne) Vorlage: V0646/25 | 6 |
| 3 . Barrierefreie Gestaltung von Festen und Märkten . Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.04.2025 Vorlage: V0196/25 . Stellungnahme der Verwaltung (Referent: Herr Grandmontagne) Vorlage: V0649/25 | 7 |
| 4 . Außenbestuhlung Café Bar Jamas, Ettinger Straße 24 (Referent: Herr Hoffmann) Vorlage: V0534/25 | 8 |
| | 9 |

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass der Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit ordnungsgemäß geladen wurde und 11 Mitglieder erschienen sind. Der Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit ist damit beschlussfähig.

Danach gibt der Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit seine Zustimmung zu vorstehender Tagesordnung.

Öffentliche Sitzung

1 . **Mündlicher Sachstandsbericht zu aktuellen Veranstaltungen (Referent: Herr Grandmontagne)**

Herr Klein informiert, dass das Herbstvolksfest durchschnittlich gut gelaufen sei, wobei das Wetter nicht immer mitgespielt habe. Der Feiertag inkl. „verkaufsoffene Feiertag“ sei der beste Tag gewesen mit deutlich mehr Besuchern. Ebenfalls kamen das Jubiläumszelt und der Festumzug sehr gut bei den Bürgern an.

Stadtrat Ettinger erachtet das Konzept der internationalen Tracht und die Idee der Partnerstädte sehr gut. Er fragt zur Resonanz des ökumenischen Gottesdienstes und des Kocherballs nach und regt an, künftig den Gottesdienst im Pfarrbrief zu nennen. Bezüglich des Kocherballs schlägt er vor, diesen erst am Sonntagmittag zu starten. Zusätzlich schlägt Stadtrat Ettinger die Austragung eines Boxkampfes vor.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll gibt bekannt, es sei enttäuschend, dass nur zwei Mitglieder des Stadtrates am Gottesdienst teilgenommen hätten. Es sei ein schöner Gottesdienst gewesen mit einigen anwesenden Leuten, jedoch sei hier noch Luft nach oben. Der Kocherball um 8 Uhr letztes Jahr sei zu Beginn weniger besucht gewesen, weshalb man diesen heuer erst um 9 Uhr eröffnete, und hier sei bereits das Zelt spürbar besser gefüllt gewesen.

Stadträtin Fuchs schlägt vor, nach dem Kocherball eine kurze Pause einzulegen und im Anschluss eine Messe zu halten.

Herr Klein erklärt, dass der Kocherball bereits später begonnen habe und somit über die Mittagszeit hinauslief. Ab 11/12 Uhr sei das Zelt bereits voll mit Besuchenden gewesen.

Erst mittags mit dem Kocherball zu beginnen, würde nicht mehr in das Mittagsgeschäft einlaufen und sei nicht passend zum Ursprungsgedanken. Den Gottesdienst später oder früher zu beginnen könne man mit den Beteiligten besprechen. Die Partnerstädte habe man explizit zum Jubiläum eingeladen und somit auf die Einladung zum Bürgerfest verzichtet. Hier sei eine positive Rückmeldung seitens der Partnerstädte als auch des Publikums erfolgt. Bezüglich des Boxkampfes gebe es unterschiedliche Meinungen da dieses logistisch für die Vereine auch viel Arbeit bedeute. Es gebe Alternativen, über die man nachdenken könne. Zum Beispiel würde

Pfaffenhofen einen Dartabend veranstalten mit internationalen Stars, dies würde jedoch viel Organisation und Geld kosten und sei nicht immer finanzierbar oder umsetzbar.

Stadtrat Wittmann fragt zur wirtschaftlichen Situation des Volksfestes an.

Herr Klein informiert, dass in den vergangenen Jahren die Zahlen grob 0 auf 0 ausgingen. Aufgrund der aktuellen Sicherheitsmaßnahmen werde man ins niedrige 5-stellige Defizit kommen.

Stadtrat Wittmann ist der Meinung, dass die Volksfeste mindestens eine 0 schreiben müssen. Angesichts der Haushaltslage sei es nicht vertretbar, dass die Stadt im 5-stelligen Bereich noch draufzahlen müsse.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll merkt an, dass es eine Sondersituation mit den Partnerstädten und dem Jubiläum gegeben habe, aber künftig darauf geachtet werde.

Stadtrat Wittmann hält fest, dass das Volksfest sich selbst tragen müsse.

Herr Klein erwähnt als Möglichkeit eine Gebührenerhöhung, wobei diese bereits letztes Jahr um 10% als Beitrag zur Konsolidierungsrunde erhoben wurden.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll fügt hinzu, dass man hier regelmäßig nachjustieren müsse.

Stadtrat Schidlmeier trägt vor, zu gegebener Zeit über Mehreinnahmen zu sprechen und weist darauf hin, dass z. B. im Zelt die Musik zu laut ist für die, die lediglich essen wollen.

Herr Klein teilt mit, dass dies bereits ein Thema in den Gesprächen mit den Festwirten sei und die wirtschaftliche Situation künftig auch ein Thema sein werde.

Herr Klein berichtet, dass der Christkindlmarkt bereits in 5 Wochen aufgebaut werde und man sich sehr intensiv mit der Sicherheit befassen musste. Er informiert, dass der Markt bis zum 23.12. abgebaut sein müsse, da ansonsten Teile über die Weihnachtszeit stehen bleiben würden, da am 24.12 kein Abbau erfolgen könne. Somit

habe man sich entschieden den Christkindlmarkt nur bis zum 22.12. zu halten, jedoch als Kompromiss auch einen Tag früher zu beginnen. Zusätzlich bleibe der Christkindlmarkt an Wochenenden länger geöffnet. Dies sei die bessere und kostengünstigere Alternative als die Buden/Sperren über Weihnachten stehen zu lassen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll fügt hinzu, dass hierüber bereits schriftlich informiert wurde.

Stadtrat Höbusch stellt in Frage, ob auch lediglich ein Volksfest im Jahr reichen würde.

Herr Klein erklärt auf Nachfrage von Stadtrat Bannert, dass die Öffnungszeiten mit dem Ordnungsamt besprochen werden müssen, jedoch der letzte Tag immer besucherstark sei und somit auch länger offen haben werde.

Herr Thiel fügt hinzu, dass die Öffnungszeiten unter der Woche bis 20 Uhr seien und am Schlußtag bisher immer wetterabhängig variiert wurden. Die Verträge wurden auch so vorgearbeitet und die Öffnungszeiten werden nach Zustimmung des Stadtrates offiziell eingearbeitet.

Stadtrat Schidlmeier ist der Ansicht, dass dort wo viele Leute zusammen sind, selbst ein Luftballonplatzen zu Panik führen könne, wenn eine allgemeine Bedrohungslage herrsche. Man müsse sich Gedanken machen, wie hoch der finanzielle Einsatz wäre, um Sicherheit zu garantieren, oder ob man ein gewisses Risiko akzeptieren möchte.

Stadtrat De Lapuente hebt hervor, dass alle Feste einen wirtschaftlichen Faktor mit sich bringen. Natürlich solle sich kein Defizit rechnen, jedoch solle man beachten, dass hier auch Einnahmen und Arbeitsplätze dranhängen.

Stadtrat Ettinger meint, es sei schwer vorstellbar, für jedes Fest eine 0 zu rechnen.

Herr Thiel schlägt vor, verschiedene Feste zu kombinieren oder die Rhythmen anzupassen, um die wirtschaftliche Situation der Stadt nicht zusätzlich zu belasten.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass die aktuelle Haushaltslage so schwierig wie nie zuvor sei und jede Veranstaltung auf den Prüfstand gestellt werden müsse, um Konsolidierungserfolge zu erzielen.

Stadtrat Wittmann möchte künftig rechtzeitig eine Liste erhalten über die Zu- und Absagen der Feste nebst Standortplan, sodass der Ausschuss noch mitreden könne.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist daraufhin, dass die Liste der Zu- und Absagen bereits im Sommer beschlossen wurde.

Herr Klein stimmt Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll zu und weist daraufhin, dass kurzfristige Änderungen immer schriftlich mitgeteilt werden. Er schlägt vor, den vorläufigen Plan für den Christkindlmarkt zur Verfügung zu stellen, der jedoch erfahrungsmäßig noch einige Male überarbeitet werde.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll bittet, kurz vor dem Markt den endgültigen Plan dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

Herr Klein stellt klar, dass viele Themen hinterfragt werden, jedoch klar sein müsse, dass freiwillige Leistungen immer Geld kosten. Eine schwarze 0 bei allem sei nicht realistisch. Ebenfalls würden die Volksfeste nicht den großen Sparbetrag bringen.

Der Bericht wird bekanntgegeben.

Bekanntgabe

2 . Bürgerfest 2025 (Referent: Herr Grandmontagne) Vorlage: V0646/25

Antrag:

Der Bericht über das Bürgerfest 2025 wird bekannt gegeben.

Stadtrat Wittmann stellt in Frage, ob alle städtischen Leistungen miteinkalkuliert seien.

Herr Klein erklärt, dass dies lediglich vorläufige Kosten seien, jedoch bei manchen Positionen die Erfahrungswerte der letzten Jahre genutzt werden. Alles, was von anderen Ämtern zugetragen werde, werde auch intern in Rechnung gestellt, und somit auch mitaufgelistet.

Stadtrat Böttcher ist der Meinung, wo man das meiste Geld ausgeben auch das meiste Geld eingespart werden könne. Auch zum Thema Sicherheit könne man

einsparen, da das der Riesenkostenfaktor sei. Bei den Gastronomen könne man Kontingente bei den Bechern einführen, um höhere Einnahmen zu generieren.

Herr Klein trägt vor, dass die Gastronomen die Becher von uns bekommen hätten und eine Provision in Höhe von 50 Cent pro Becher erhalten. Es habe jedoch eine deutliche Diskrepanz der Annahme der Aktion gegeben, da manche die Becher aktiv angeboten hätten und manche diese nur liegengelassen hätten.

Stadtrat Höbusch gibt bekannt, dass ihm zu keinem Zeitpunkt am Paradeplatz bei Narrwalla ein Becher oder ein Bändchen angeboten wurde. Hier müsse ein aktives Ansprechen gefördert werden.

Herr Klein informiert, dass die Narrwalla explizit positive Akteure seien und aktiv auf das Angebot angesprochen hätten. Dies zeige sich auch an den Verkaufszahlen der Becher.

Aufgrund der Zeitumstände müsse man allen Beteiligten jedoch einen guten Beginn zuschreiben und könne für die Zukunft noch dazu lernen.

Stadtrat Ettinger blickt positiv auf eine bessere Resonanz für nächstes Mal und ist der Meinung, dass feste Verkaufsstationen und mehr Verkaufspersonal dazu beitragen können.

Der Bericht wird bekanntgegeben.

3 . **Barrierefreie Gestaltung von Festen und Märkten**

Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.04.2025 Vorlage: V0196/25

Antrag:

1. Es wird geprüft, welche Möglichkeiten es gibt, unsere lokalen Feste und Märkte barrierefreier zu gestalten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.
2. Die Standbetreiber*innen, die Inklusionsbeauftragte und die Mitglieder des Inklusionsrates sind miteinzubeziehen.

Diskussion und Beschlussfassung siehe V0649/25.

Bekanntgabe

**Stellungnahme der Verwaltung
(Referent: Herr Grandmontagne)
Vorlage: V0649/25**

Antrag:

Die Stellungnahme der Verwaltung wird bekannt gegeben.

Der Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN V0196/25, sowie die Stellungnahme der Verwaltung V0649/25 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.

Stadtrat Höbusch fragt an, ob Verbesserungsmaßnahmen für dieses Jahr vorgesehen sein, unter anderem am Christkindmarkt. Er spricht die Themen unterfahrbare Tische, Verkehrsplanung, Toiletten und vertragliche Auflagen von Rampen am Volksfest an.

Stadtrat Over stellt klar, dass die Container mit einer behindertengerechten Toilette absolut untauglich seien. Eine Begehung am Christkindmarkt wäre sinnvoll und er würde sich erneut anschließen. Jedoch gebe es hier eine ungleichschwierige Herausforderung da oft mit der Mithilfe der Betreiber an Grenzen gestoßen werde.

Herr Klein informiert, dass eine gemeinsame Begehung am Christkindmarkt geplant sei und man durch Begehungen festgestellt habe, dass die Toiletten angepasst werden müssen. Ein großes Thema sei die Kommunikation mit den Betreibern da vieles bereits gemacht werde. Zum Beispiel habe sich herausgestellt, dass es behindertengerechte Autoscooter gebe, jedoch nur mit den Betreibern explizit geredet werden müsse. Ebenfalls müsse von außen markiert werden was behindertengerecht sei, hier habe der Schaustellerverband Aufkleber zur Verfügung gestellt, die große Wirkung haben. Für den Christkindmarkt werde dies ungleich schwieriger da hier Bäume mit einer Absenkung gepflanzt sind und hierbei als Veranstalter nichts geändert werden könne. Dieses Thema werde jedoch für die nächsten Jahre in den Begehungen sensibilisiert, um dann Schritt für Schritt daran zu arbeiten.

Herr Thiele erwähnt, dass man in sehr guter Verbindung mit Frau Braun der Gleichstellungsstelle sei und einige behindertengerechte Parkplätze geschaffen wurden. Im Vertrag für Betreiber werde auch schon das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert, so dass irgendwann die Barrierefreiheit durch einen Paragraphen kontrolliert werde

Stadtrat Over erachtet nicht nur das Gelände als Problem, sondern auch die vielen Menschen, die sich da aufhalten. Er schlägt vor, einen Nachmittag speziell für Behinderte zu ermöglichen.

Herr Klein zweifelt, ob diese Trennung gut sei, da das miteinander gefördert werden solle.

Stadtrat Bannert bemängelt die Informationen über die behindertengerechten Parkplätze, da dies die Bürger nicht wissen. Er verdeutlicht den Bedarf an sanitäre Anlagen.

Herr Klein hebt hervor, dass grundsätzlich immer durch die Presse, Social Media oder durch die Homepage in dem Bereich „Barrierefrei“ deutlich die Angebote kommuniziert werden. Bei der Begehung habe man sich insbesondere die Toiletten angeschaut, und den Bedarf einer Nachbesserung festgestellt.

Stadtrat Ettinger weist darauf hin, dass es eine App gebe für Rollstuhlfahrer, wo Parkplätze vermerkt seien. Dies wäre ebenfalls ein Thema für den Inklusionsrat, um zu prüfen, ob diese App genutzt werde und wie hier die Kommunikation verbessert werden könnte.

Stadträtin Fuchs ist der Meinung, dass die Behinderten wissen, wo sie parken können. Falls jedoch nirgends ein Parkplatz frei sei, dürfen sie 2 Stunden stehen bleiben, sofern kein Halteverbot bestehe.

Die Stellungnahme der Verwaltung wird bekanntgegeben.

Beschließend

- 4 . Außenbestuhlung Café Bar Jamas, Ettinger Straße 24
(Referent: Herr Hoffmann)
Vorlage: V0534/25**

Antrag:

Der Antrag des „Café Bar Jamas“, auf Genehmigung einer Außenbestuhlung (Außengastronomiefläche) vor dem Gebäude Ettinger Straße 24 wird genehmigt.

Stadträtin Fuchs kritisiert, dass künftig nichts mehr im Nachhinein genehmigt werden solle.

Herr Dormeier erklärt, dass mit Zustimmung des Bezirksausschusses eine Außenbestuhlung auf Widerruf geduldet werde, sofern der Sitzungslauf zu weit in der Ferne liege.

Stadträtin Fuchs erwidert, dass man vorher Bescheid geben könne oder am besten die Information ganz weglassen solle.

Herr Dormeier stellt klar, dass hierfür ein Einverständnis des Stadtrates vorliegen müsse und in der Geschäftsordnung vermerkt werden müsse.

Stadtrat Schidlmeier erachtet den Innenstadtbereich als kritisch, da man aufgrund der vielen Außenbestuhlungen mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen schwer hindurchkomme. Er bittet künftig Rücksicht darauf zu nehmen und erachtet es als sinnvoll über den Innenstadtbereich informiert zu werden.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag genehmigt.

- Hiermit ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet. -